

# christophorus bote | 101

Evangelische Kirche in Friedrichshagen  
Oktober und November 2024



Meine Hoffnung  
und meine Freude,  
meine Stärke,  
mein Licht.





## Impressum

**Christophorusbote** – Das Gemeindemagazin der Evangelischen Kirchengemeinde Berlin-Friedrichshagen  
| **Herausgeber:** Gemeindefkirchenrat der Evangelischen Kirchengemeinde Berlin-Friedrichshagen, Bölschestraße 27-30, 12587 Berlin, Telefon: 030-6 45 57 30, E-Mail an den GKR: [info@christophorus-kirche.de](mailto:info@christophorus-kirche.de) | **Redaktion:** Ulrike Schirmer-Lützwow, Katrin Neuhaus, Knut Hörchner-Winzker, Markus Böttcher | **E-Mail** an die Redaktion: [bote@christophorus-kirche.de](mailto:bote@christophorus-kirche.de) | **Layout:** Ulrike Schirmer-Lützwow | **Der Bote erscheint** zweimonatlich kostenfrei in einer Auflage von 2.200 Stück. Unterzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Herausgebers wieder. Beitragsveröffentlichungen, -änderungen und -kürzungen stehen unter redaktionellem Vorbehalt. Alle Rechte bei den Autoren. | **Nächster Redaktionsschluss: 6. November 2024** | **Nach Redaktionsschluss** eingehende Beiträge können nicht berücksichtigt werden. Bitte beachten Sie die aktuellen Informationen in den Schaukästen direkt an der Christophoruskirche, am Evangelischen Kindergarten und auf dem Friedrichshagener Friedhof. | **Infos im Internet:** [www.christophorus-kirche.de](http://www.christophorus-kirche.de) | **Titel: „Aus Taizé“, Markus Böttcher** | **Druck:** Gemeindebrief Druckerei, Groß Oesingen, 100 % Altpapier · Ressourceneinsparung: 2.537 l Wasser, 217 kWh Energie, 159 kg Holz gegenüber Standardpapier.

Auch wenn wir versuchen es zu vermeiden, kann es gelegentlich vorkommen, dass ausschließlich die männliche Form verwendet wird („Besucher“ statt „Besucherinnen und Besucher“). Wir bitten um Nachsicht.



GBD

[www.blauer-engel.de/uz195](http://www.blauer-engel.de/uz195)

## Liebe Leserschaft!

Als Kind bin ich oft mit meinen Eltern im Wald Pilze suchen gegangen. In meiner Erinnerung haben wir dabei die ganze Zeit gesungen. Der Ehrgeiz ließ mich manchmal recht weit von ihnen weggehen, so dass ich sie nicht mehr sehen sondern nur leise hören konnte.

Jedesmal, wenn ich heute eines dieser Lieder höre, erinnere ich wieder an dieses Gefühl der Gewissheit, nicht verloren zu sein. In dieser Ausgabe geht es um das Jubiläum einer besonderen Liedersammlung, dem Evangelischen Gesangbuch (ab Seite 12). Auf der vorletzten Seite fragen wir Sie, welche Lieder daraus Ihnen am meisten bedeuten: Welche Sie am schönsten finden oder besondere Erinnerungen damit verbinden.

Um Singen ging es auch bei unserer Taizéreise, von der die Jugendlichen auf den Seiten 6 und 7 selbst erzählen.

Dies und noch mehr finden Sie in dieser Ausgabe, bei deren Lektüre wir Ihnen viel Freude wünschen. Und singen Sie im Wald schön laut! Vielleicht wachsen dann auch die Pilze besser!

Für die Redaktion,  
**Katrin Neuhaus**

## Helft uns, dass Taizé ökumenisch bleibt

---

4

Taizé war wirklich schön, für Alte und Junge. Wir waren im Juli mit Jugendlichen dort – Köpenick und Friedrichshagen gemeinsam. Auch Köpenicker Katholiken waren dabei, also eine ökumenische Reisegruppe in einem supergroßen Bus. Und dort gingen wir alle dann in einer großen jugendlich-fröhlichen christlichen Masse unter. Tags lernte man Leute in den kilometerlangen Essensschlangen kennen, abends tanzte man mit ihnen in irgendeinem Zelt, irgendjemand hatte immer Musik dabei. Und dann mit knapp 2.000 anderen in der riesigen Beton-Kirche in allen erdenklichen Sprachen beten und singen, schweigen und Abendmahl feiern, das war – erhebend. Dreimal am Tag beten – das war nicht mal unseren Jugendlichen zu viel.

Aber eins hat uns doch gewundert: dass kaum einer wusste, dass Taizé ein ökumenischer Ort ist. Eine Katholikin aus dem schönen Menorca saß bei den Bibeleinführungen neben mir, sie war so alt wie ich, witzig und auch richtig kirchenkritisch, aber vielleicht ist das heute ja normal in Spanien. Wir sprachen gern miteinander. Einmal sagte sie zu mir: Du, ich habe dich gestern Abend gesehen (was ja in der riesigen Kirche schon an ein Wunder grenzt), du hast bei der Eucharistie teilgenommen, geht das? Ich sagte: Hallo? Das ist hier eine ökumenische Gemeinschaft. – Ach so? Was heißt denn ökumenisch? – Na, Taizé wurde kurz nach dem zweiten Weltkrieg von einem evangelischen Pfarrerssohn gegründet. Er hat christliche Leute eingeladen, mit ihm zu leben – egal aus welcher Konfession. – Sag bloß. – Ich war überrascht.

Ich dachte dann: Klar, in Spanien spielt Ökumene keine Rolle. Woher soll sie es wissen? Und da war die Riesen-Jugendgruppe aus

Madrid, die zwei Tage zuvor mit spanischer Fahne und aus drei Bussen kommend, singend auf dem Essen-Platz neben der Kirche eingezogen war. Und ich dachte an die jungen spanischen Padres, mit denen ich so gern plauderte. Einen fragte ich: Hast Du nicht Lust, mal nach Mexiko oder Guatemala zu gehen? – Ja, schon, aber ich werde im Moment hier viel mehr gebraucht. Europa verliert langsam seinen christlichen Glauben. – Ja, da ist was Wahres dran.

Auf die Ökumene sprach ich die spanischen Kollegen gar nicht erst an. Denen ist sie vielleicht ein Begriff, aber die Rettung des Glaubens in Europa ist doch wichtiger, ob nun katholisch oder evangelisch. Für die Geschwister aus Madrid ist Taizé eindeutig vor allem ein Ort der Glaubenserneuerung. Und außerdem, ganz nebenbei, war das Wetter in Taizé viel besser – in Madrid waren bei der Abreise 38 Grad, in Taizé nur 28.

Einer der jungen Padres aus Madrid, er hieß auch noch Jesús, fragte mich dann an der kilometerlangen Essensschlange: Sag mal, du warst doch gestern auch bei der Eucharistie dabei...? – Ja, und...? – Da habe ich mir dann doch Sorgen gemacht. Sorgen um die Ökumene in Taizé. Den Glauben in Europa retten – das geht für mich nur ökumenisch.

Und da sind wir jetzt gefragt, wir Christen aus dem Norden. Also dort, wo evangelische Kirchen eine nennenswerte Rolle spielen. Lasst uns nach Taizé fahren und ein bisschen Präsenz zeigen und den fröhlichen ökumenischen Geist retten. Wir aus Friedrichshagen fahren wieder im übernächsten Jahr. Hoffentlich ist es dann nicht zu spät. Ihr und Euer Pfarrer Markus Böttcher

**Getauft wurde:  
Holly Böhme**

**Kirchlich bestattet wurde:  
Elisabeth Krüger geb. Grau, 98 Jahre**

5

*Friedrich Hölderlin*

### **Hälfte des Lebens**

Mit gelben Birnen hängen  
und voll mit wilden Rosen  
das Land in den See,  
ihr holden Schwäne,  
und trunken von Küssen  
tunkt ihr das Haupt  
ins heilignüchterne Wasser.

Weh mir, wo nehm ich, wenn  
es Winter ist, die Blumen und wo  
den Sonnenschein  
und Schatten der Erde?  
Die Mauern stehn  
sprachlos und kalt, im Winde  
klirren die Fahnen.

## Was ist Taizé?

**Jugendliche** und Erwachsene aus Friedrichshagen und Köpenick waren 10 Tage im Juli in Taizé. Sie feierten dort, gemeinsam mit ca. 1.500 Leute aus verschiedenen Ländern, drei Gottesdienste am Tag, sprachen mit dem einen spanisch, der anderen englisch, dem dritten französisch, schliefen in Zelten, standen lange nach Essen an, lernten die Brüder kennen, halfen Mahlzeiten auszuteilen, sangen im Chor, fanden neue Freunde, machten Ausflüge nach Cluny oder zum Baden, lernten, eine Stunde im Schneidersitz oder auf Knien zu sein. *Markus Böttcher*

**Taizé** ist für mich ein Ort voller unglaublich toller, lieber freundlicher offener Menschen. Ein Ort wo man lustige, tiefe Gespräche auch über den persönlichen Glauben führen kann. Auch Menschen ohne jeglichen Bezug zu Gott finden hier einen Ort der Ruhe und persönlichen Entwicklung. Besonders genossen habe ich das liebevolle, offene, interessierte Miteinander, die Zeit für Stille inmitten von



**Die** romanische Dorfkirche (Bild oben) ist für mich Taizé. Eines Nachts saßen wir halb drei in der kleinen Kirche im Dorf und sangen: „Bless the Lord“ im Quartett. Drei mir kurz zuvor völlig unbekannte Stimmen hallten in schönster Harmonie im Gewölbe und von den Steinwänden wider. Der Rückweg zu den Zelten fand unter dem hellsten Sternenhimmel in gemeinsamer Stille statt. *Nana Yazdani*

6



wunderschöner Natur und das Singen im so sympathischen und stets um Gemeinschaft bemühten Chor. *Nadine Glogau*

**Das** hier ist mein Lieblingsbild von der Reise. An einem Nachmittag waren wir mit unserer Bibelgruppe Eis essen gegangen. Danach



Foto: Nadine Glogau

machten wir uns auf dem Weg zu einem Fluss, um dort baden zu gehen. Es war ein ereignisreicher Weg. Wir lernten uns noch besser kennen und hatten eine Menge Spaß. Es gibt einfach nicht genug Worte, um die Schönheit in Worte zu fassen. Das war mein liebstes Ereignis. *Theresa Charlet*

**Taizé** ist ein sehr schöner Ort. Wir haben viel gesungen und hatten viel Spaß. Besonders gefallen hat mir die Idee des Gemeinschafts-

waren die Abendandachten, das Singen und die Livemusik. Parties, mit Leuten spätabends unterwegs sein, zelten, alles war toll und hat meine Erwartungen weit übertroffen. *Laurenz Böttcher*

Foto:s: Nadine Glogau, Theresa Charlet, Markus Böttcher

7



lichen und wie es funktioniert. Dass jeder, der ankommt auch eine Aufgabe übernimmt. Dinge, die man im Oyak-Gebäude erwerben konnte, waren sehr preiswert, denn sie wurden zum Selbstkostenpreis verkauft. Magisch

**Taizé-Gebet:  
Jeden 1. Freitag  
im Monat um 19.30 Uhr,  
im Saal der Stadtmission**



Foto: Steffi Jawer

## Regionalartikel

# Brot und Rosen

8

Ihr Duft war atemberaubend. Schon beim Nähern des Gartens breitete er sich über dem gesamten Weg aus. Die alte Rose im Garten ihrer Großmutter hatte schon ihre Mutter gepflanzt. Es war eine alte Rosenart. Sie erzählte von der Liebe, die Generationen vor ihr in diese Pflanze gesteckt hatten. Allein der Gedanken daran, erinnert sie noch Jahrzehnte später an ihre fruchtige Note.

Auf jedem Tisch ist es zu finden. Mal rund, meist oval, oft mit knackiger Kruste. Der Duft zieht durchs ganze Haus. Die Familie versammelt sich in der Küche zum gemeinsamen Essen. Jeder möchte den knusprigen Kanten bekommen. Nachdem alle Rängeleien beigelegt sind, heißt es genießen. Welch' Wohltat für Leib und Seele.

Liebe Menschen in Schöneiche, Münchehofe, Rahnsdorf und Friedrichshagen, liebe Gemeindeglieder, liebe Gäste und Interessenten!

„Brot und Rosen“ - zwei Elemente, die Symbolkraft haben und Erinnerungen wachrufen. Sie künden von Liebe und Nahrung und begleiten uns - oft unscheinbar - in unserem Leben. Auf keinem Erntedankaltar fehlen sie.

„Brot und Rosen“ sind Elemente, welche Elisabeth von Thüringen zugeordnet werden. Im November begehen unsere katholischen Geschwister ihren Namenstag. Die ungarische Prinzessin lebte in einer Zeit, in der

die Menschen alles andere als ein einfaches Leben hatten. Armut und Hunger gehörten zum Alltag vieler Menschen.

Auch wenn die Zustände in unserem Land und auf der Welt heute ganz andere sind, lohnt es, der radikalen jungen Dame in mancherlei Hinsicht nachzueifern. Lassen wir sie zu Wort kommen:

Liebe Elisabeth, mal abgesehen von der Legende des Brot- und Rosenwunders, imponiert mir dein klares und unerschrockenes Eintreten für die Menschen, die in Armut leben mussten. Woher hattest du dieses Engagement, warst du doch als Vierjährige schon an den Hof des verabredeten Ehemannes überführt worden? Da muss dir jemand Selbstvertrauen und Glauben vermittelt haben. Du hast ganz klar und ganz konkret den Armen geholfen. Und du hast dir auch nichts daraus gemacht, als andere darüber herzogen. Dass Christenmenschen den Armen beistehen sollen, zum Teilen aufgefordert sind, das hast du wirklich konsequent umgesetzt. Ja, ich höre dich schon sagen, das sei doch selbstverständlich für Menschen, die Jesus nachfolgen wollen. Aber du weißt selbst: das ist es nicht.

Mit deinem Eintreten für die Armen bist du ein Vorbild. Ich verzage oft an dem Wissen, dass Tausende von Menschen weltweit hungern, während wir hier im Überfluss leben. Die Kriege dieser Tage verschlimmern das Elend. Das ist auf dramatische Weise ungerecht, gerade weil es eigentlich genügend Nahrung für alle gibt. Warum kann die hochtechnisierte Welt des 21. Jahrhunderts diese Herausforderung nicht bewältigen, noch nicht einmal für die Verteilung der vorhandenen Lebensmittel sorgen? Das ist eine elementare Zukunftsfrage nach Frieden und Gerechtigkeit auf unserer Erde.

Jetzt Elisabeth wirst du einwerfen: Mach es

nicht so abstrakt, frag' lieber, was du konkret selbst tun kannst. Ja, wahrscheinlich hast du Recht. Aber die Welt ist auch kompliziert mit ihren Strukturen. Obwohl - das war sie ja auch damals schon: hier die Verwöhnten bei Hofe, da die Elenden in der Gosse. An den Strukturen hast du ja letzten Endes auch nichts ändern können, nur hier und da Not konkret lindern, das war möglich.

Und das ist nicht wenig... Ob es vielleicht vor allem darum geht, konsequent zu sein im eigenen Lebensstil, ganz gleich in welcher Epoche wir leben und sich nicht hinter den Strukturen zu verstecken?

Als im Winter 1225/26 verheerender Hunger im Land herrschte, hast du als junge Landgräfin einfach Geld aus der Staatskasse genommen, um die größte Not zu lindern. Da warst du gerade mal 18 Jahre jung. Die Liebe der Armen hat dir das eingebracht, aber auch den Hass der Herrschenden.

Liebe Elisabeth, wie hoch hast du auch das Ideal der eigenen Armut gehängt! Mit 20 wolltest du dein Vermögen verschenken, um selbst arm zu sein. Dein furchtbar strenger Beichtvater Konrad von Marburg hat schließlich die Veräußerung verhindert. Da war der ach so fromme Mann wohl schließlich ganz weltlich gesinnt. Hast du wirklich geglaubt, Gott fände das gut? Was hat Gott denn davon, wenn wir uns selbst zerstören?

Kurzum, du hast dein Vermögen investiert, um in Marburg ein Spital zu gründen. Dort wurden Kranke gepflegt, die kein Krankenhaus aufnehmen wollte. Das finde ich großartig! Solche Not gibt es ja heute längst auch, da brauche ich gar nicht nach Afrika zu schauen. Alte Menschen, die einsam sind und nicht besucht werden, Menschen, die Angehörige pflegen und daran verzagen. „Dann tu doch etwas“, sagst du ganz trocken. Und ich musseingestehen: Ja, ich könnte... Gut, du hast

schon wieder Recht, wenn du sagst, es sei eine Ausrede immer wieder zu fragen: Was kann ich schon tun mit Blick auf das komplexe große Ganze? Wir lassen uns sicher auch oft ablenken, oder einfach leicht zufrieden stellen damit, dass unsere Handlungsmöglichkeiten eben begrenzt sind...

Schließlich bist du völlig aufgezehrt von Mitleid und Aufopferung am

17. November 1231 gestorben. Da warst du nur 24 Jahre jung!

Rosen in Brot verwandeln... Elisabeth, du bist schon eine reine Provokation. Niemand von uns kann das ganze Elend der Welt auf den eigenen Schultern tragen. Jesus ging es darum, das Evangelium den Armen zu verkündigen (Lukas 4,18). Das hat er getan in Wort und Tat. Ja, das ist sein Auftrag an uns. Wir dürfen die Frage von Hunger und Armut nicht aus Bequemlichkeit oder Überforderung von der Tagesordnung streichen, wenn wir als Christinnen und Christen in der Nachfolge stehen wollen. Auch nicht ca. 800 Jahre, nach dem Du gelebt hast. Da bist du mir Vorbild, Elisabeth.

Liebe Leserinnen und liebe Leser. An dieser Stelle verlassen wir die Zwiesprache mit der Heiligen Elisabeth von Thüringen.

Brot und Rosen bleiben. Und mit ihnen die Botschaft, dass wir uns in diesen Zeiten weiterhin für eine christlich gelebte Ethik einsetzen, ganz im Sinne Jesu und der Elisabeth von Thüringen. Ob dies in jener Radikalität nötig ist, sei dahingestellt. Die Aufmerksamkeit für unsere Mitmenschen und das Eintreten gegen ungerechte Zustände sei uns immer wieder wichtige Aufgabe christlichen Handelns. Vielleicht fangen wir damit an, Brot und Rosen zu verteilen?!

Es grüßt Sie vielmals aus Schöneiche,

**Ihre Pfarrerin Steffi Jawer**



Gemeinde unterwegs

## Herzliche Einladung zur Gemeindegewandlung

### 10 Auf dem Wald- und Seeweg von Rüdgersdorf nach Erkner

Am Sonnabend, dem 19. Oktober 2024 wandern wir auf einem traumhaften Wald- und Seeweg. Es geht mit Gerhard Mahnken & Barbara Winter von Rüdgersdorf nach Erkner. Zuerst gehen wir am Ufer des Kalksees entlang zur Liebesquelle nach Woltersdorf. Danach geht es weiter auf dem Waldpoesiepfad nach Erkner. Der Weg ist knapp zehn Kilometer lang und dauert etwa 2,5 Stunden. Wer möchte, kann schon vorher von Woltersdorf aus den Heimweg antreten. Weitere Begleitung wie Freundinnen und Freunde oder Familie sind bei der Wanderung herzlich willkommen!

**Gerhard Mahnken**



#### Treffpunkt:

9.00 Uhr am Haltepunkt der Straßenbahnlinie 88 in Friedrichshagen, gegenüber dem S-Bahnhof, Ecke Dahlwitzer Landstraße/Schöneicher Straße. Abfahrt: 9.14 Uhr, Ankunft in Rüdgersdorf 9.39 Uhr.

**Rückfahrt:** Etwa 12.30 Uhr ab S-Bahnhof Erkner nach Friedrichshagen.

Fahrkarten: Bitte individuell kaufen.

Kleidung: Je nach Wetterlage. Bequeme Wanderkleidung, festes Schuhwerk (!), ggf. Regenkleidung und Schirm.

Proviant: Jede(r) bringt bitte Essen und Getränke für sich selbst mit.

#### ANMELDUNGEN:

**Bitte bis 9. Oktober 2024 unter [mahnken@teamcoach-berlin.de](mailto:mahnken@teamcoach-berlin.de)**

Fotos: Gerhard Mahnken

## Die Sehnsucht nach Frieden

### Herzliche Einladung zum Gesprächsabend über den Nahostkonflikt mit Faten Mukarker am 12. Oktober um 19.30 Uhr in der Christophoruskirche.

Faten Mukarka, christliche Palästinenserin aus Bethlehem, berichtet über das Leben im Westjordanland.

Faten Mukarka (68) lebt mit ihrer Familie in Beit Jala in der palästinensischen Autonomie Bethlehem. Sie ist, wie ihre ganze Familie, Christin in griechisch-orthodoxer Tradition. Außerdem gehört sie zur deutschsprachigen Lutherischen Gemeinde im Heiligen Land mit Sitz in der Erlöserkirche in Jerusalem. Faten Mukarka arbeitet als Fremdenführerin in ihrer Heimat, zusammen mit ihrer Schwester und ihrem Sohn. Sie spricht fließend Deutsch, denn bis zu ihrer Heirat als 20-jährige lebte sie mit ihren Eltern in Bonn, wo sie auch die Schule besuchte.

*Foto: Faten Mukarker, vor der Mauer in Bethlehem.*



## ... zum Begegnungscafé

Geht es Ihnen vielleicht so wie vielen anderen - Sie gehen in den Ruhestand und wollen sich einer neuen Aufgabe widmen oder vielleicht einfach nur den Tag neu strukturieren und/oder freundliche Menschen treffen?

### Die nächsten Termine sind:

**17. Oktober 2024 und**

**21. November 2024**

**von 10 – 11.30 Uhr im Jugendraum**

Wir haben das „Begegnungscafé“ eröffnet, einen Raum, wo sich Menschen einmal im Monat treffen können, die plötzlich nicht mehr jeden Tag zur Arbeit müssen, die vielleicht freie Zeit haben und überlegen, was sie nun tun können. Kommen Sie, um andere Menschen kennenzulernen, denen es ähnlich geht, um gemeinsam bei Kaffee und Keksen, sich zu unterhalten und Pläne zu schmieden. Es freuen sich

**Markus Böttcher und Constanze Pilz**

**Wir haben freie Ehrenamtlichen-Stellen in folgenden Bereichen:**

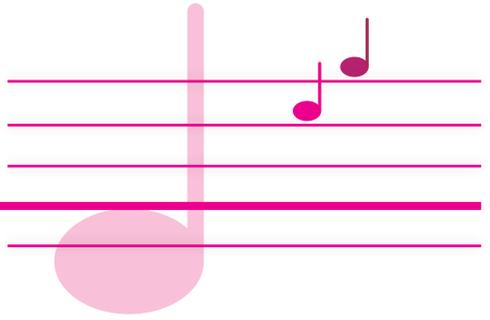
**Sonntags-Kirchencafé-Bereiter:**  
Wir suchen Menschen, die gern Kaffee kochen und Kuchen backen. Sollte der Kuchen zu trocken oder der Kaffee mal zu dünn ist – wir freuen uns trotzdem darüber!

**• und für Kirchdienste**

Bitte melden im Büro oder bei  
Pfr. Markus Böttcher

## Lieblingslied

Wir haben Gemeindemitglieder und Besucher im September zum 500. Jubiläum des Ev. Kirchengesangbuchs nach ihren Lieblingsliedern gefragt, schriftlich oder mündlich. Manche haben ihren Namen dazu angegeben, manche nicht. Danke für diese bunte Mischung!



### TOP 4

**Geh aus, mein Herz und suche Freud 7x (1x: alle Strophen!)  
Lobe den Herren den mächtigen König der Ehren 2x  
Du meine Seele singe 2x  
Von guten Mächten wunderbar geborgen (2x)**

Jesu meine Freude  
Wer nur den lieben Gott lässt walten (u.a. Lieblingslied von Christel Werner)  
Wir wollen aufstehen, aufeinander zugehn (u.a. Lothar Hansche)  
Da wohnt ein Sehnen tief in uns

**Bibi und Tina (Felix, 3 Jahre)\***

Alle meine Quellen entspringen in dir

**Amen Bruder, von den O'Bros\***

Himmel, Erde, Luft und Meer zeugen von des Schöpfers Ehr  
Heilig, heilig, heilig ist Gott  
Ins Wasser fällt ein Stein

**Soon and very soon (Marcel Schneider)\***

Zünde an dein Feuer

Du bist da (Sylvia Leischnig)

Einfach nur so, so wie du bist (Johannes Steude)

Meinem Gott gehört die Welt (Christiane Yazdani)

**Deo dicamus gratias, Homilius\***

Ein feste Burg ist unser Gott

**Abendlied von Rheinberger\***

Komm, Herr, segne uns

Großer Gott, wir loben dich

**Ich war noch niemals in New York\***

Nähme ich Flügel der Morgenröte

Es ist ein Ros entsprungen

Aus der Zwiebel wird die Blume

Herr, deine Güte reicht so weit der Himmel ist

Lobe den Herrn, meine Seele

**Die 10 Gebote (von den Toten Hosen)\***

Ich weiß, dass mein Erlöser lebt

## Mein Lieblingslied?

...das ist eine gute Frage und aber auch gleich so einengend, muss es wirklich nur eines sein? Spontan fallen mir drei Lieder und eine Liedgruppe ein. Wer nur der lieben Gott lässt walten, EG 369, Ich Sing Dir mein Lied, Jubilate 110, und Da wohnt ein Sehnen, Jubilate 128. Die Liedgruppe sind die Taizégesänge, die so schön mehrstimmig und meditativ klingen können.

Und wenn ich diese Lieder so vor meinem inneren Ohr summe fallen mir folgende Textauschnitte ein: Man halte nur ein wenig stille und sei doch in sich selbst vergnügt, ...da wohnt ein Sehnen tief in uns, o Gott nach Dir, Dich zu sehn Dir nah zu sein, ...denn welcher seine Zuversicht auf Gott setzt den verlässt er nicht, ...Du Quelle des Lebens, Dir sing ich mein Lied.

Aber die Texte alleine sind kein Lied, sonst wären es Gedichte. Die Musik macht für mich aus dem Text etwas Lebendigeres, es wird für mich eingehender, begleitet mich intensiver, setzt sich in mir fest wie ein Leitmotiv.

Bei, Da wohnt ein Sehnen, da sind es die Pausen, die das Lied für mich besonders werden lassen, die das Sehnen fühlbar werden lassen. Bei ich Sing Dir mein Lied, ist es der schnelle Dreier Takt, der die Fröhlichkeit in mich trägt und ich am liebsten lostanzen will. Bei Wer nur den lieben Gott lässt walten ist es wohl die Tonart, bei Wikipedia steht hypodorisch. Für mich hat dieses Lied eine Melodie, die im ersten Teil des Liedes mir eine melancholische Geborgenheit vermittelt und im zweiten Teil, mit dem Tonaufstieg, einen Funken Hoffnung schenkt.

**Florian Gommel**

## Als ein Kirchenlied die Charts stürmte

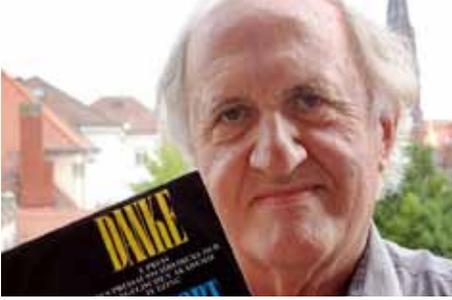
Artikel vom 21.07.2024 auf [evangelisch.de](http://evangelisch.de) veröffentlicht, Autorin: Susanne Lohse, epd

**Ein Kirchenlied war in den 1960er Jahren unter den Top 10 der deutschen Hitparade. Die Originalnoten des Songs „Danke“ von Martin Gotthard Schneider sind jetzt im Besitz der Hochschule für Kirchenmusik in Heidelberg.**

Dankbarkeit in kleinen und in großen Dingen: Darum geht es im 1960er Jahre Hit „Danke für diesen guten Morgen“. Die Originalnoten des „Danke-Liedes“ von Martin Gotthard Schneider (1930-2017) bereichern seit kurzem den Fundus der Hochschule für Kirchenmusik (HfK) Heidelberg.

„Sie erhalten einen Ehrenplatz“ in der Hochschule, sagte Martin Mautner dem Evangelischen Pressedienst. Der Hochschulrektor ist überzeugt: „Schneiders Lied hat die Tür geöffnet in eine andere musikalische Sprache, die es vorher so nicht gegeben hat.“ Die Komposition des Kirchenmusikers markiere wie wenige andere Lieder eine „Epochenzäsur des geistlichen Liedes“, heißt es im Kommentar zu dem Lied (Nr. 334) des Evangelischen Gesangbuches. Es symbolisiere den Beginn des Neuen Geistlichen Liedes (NGL) im 20. Jahrhundert.

Geschrieben für Jugend- und Freizeitgruppen, eroberte das Kirchenlied im Handumdrehen weltliche Hitparaden. 1961 gewann „Danke“ unter 2.000 Einsendern den Wettbewerb für neue geistliche Lieder der Evangelischen Akademie in Tutzing. Das damalige Preisgeld betrug 1.000 DM.



*Der Theologe und Kirchenmusiker Martin Gotthard Schneider (Foto von 2001) hat mit dem „Danke-Lied“ in den 60er Jahren einen Hit gelandet, Foto: epd/Silke Biebinger*

Darauf folgten zahlreiche Einspielungen. Die Single des Botho-Lucas-Chores im Schlagersound der 1960er Jahre brachte es auf sechsstellige Verkaufszahlen und stand 1963 sechs Wochen lang unter den ersten zehn der deutschen Hitparade. In evangelischen Kirchenkreisen stieß die Popularität des „Danke-Liedes“ - es wurde in 25 Sprachen übersetzt - auf ein geteiltes Echo.

14

## Erfolg und Protest

Kirchenzeitungen und Massenmedien reichten sich ein gegen den „Wohlfühlsound“ des Kirchenliedes. Dem Erfolg des „Danke-Liedes“ tat der Protest keinen Abbruch. Im Gegenteil: Einen weiteren Durchbruch erzielte es 1963, als der deutsche Schlagersänger Ralf Bendix (1924-2014) das Lied auf dem Dortmunder Kirchentag vor 16.000 Zuhörern sang - heute nur schwer vorstellbar.

„Das Lied hat einen Nerv getroffen“, ordnet Mautner ein, „es kam zur richtigen Zeit.“ In den Radiosendern lief das Lied regelmäßig. Mit „Danke, für diesen guten Morgen“ starteten Berufstätige, Mütter auf dem Weg zum Einkauf in den Tag. „Die Melodie ist von gekonnter Einfachheit“, beschreibt der Theologe die Anmutung des „Danke-Liedes“.

## Aus dem Geist der Zeit

In sechs Strophen geformt, deutet das Lied dem Singenden einen Weg zu tiefer Dankbarkeit an: Von den kleinen Dingen des Alltags, guten Freunden, der Arbeit, über Befindlichkeiten bis hin zur Macht Gottes, die erst die Möglichkeit zu danken eröffnet, schlägt Schneiders Lied einen Bogen vom Morgengebet zur Offenbarung.

Der Text passte perfekt in den damaligen Zeitgeist: Toleranz, Öffnung der Grenzen, gegen Revanchismus, Völkerverständigung durch Reisen war die Sehnsucht. Nach dem Krieg, in dem die meisten Gesangbücher verloren gingen, wurde das Evangelische Kirchengesangbuch (EKG, 1948) in kurzer Zeit zusammengestellt. Gleichzeitig drangen Jazz, Spirituals und Rock'n Roll aus den USA über den Atlantik und veränderten den Musikgeschmack. Mit der Folge, dass das neue EKG schnell als „rückständig“ wahrgenommen wurde.

Das „neue“ geistliche Lied kam auf. Zu den führenden Musikern in Baden zählte Martin Gotthard Schneider. Der Spitzname „Danke-Schneider“ machte unter Kirchenmusikern die Runde, wie sich Mautner erinnert.

Schneider sei ein „eher nachdenklicher Mensch“ gewesen. In dem Lied kommt eine Haltung zum Ausdruck, die man heute als „Achtsamkeit“ bezeichnen würde. In der Heidelberger Hochschule haben die Originalnoten des „Danke-Liedes“ ihren Platz gefunden. „Das scheinbar schlichte Lied ist handwerklich gut gemacht und sehr durchdacht“, zollt ihm Mautner Respekt.

**Mehr zum Thema können Sie auf [evangelisch.de](http://evangelisch.de) nachlesen. Viel Spass!**

## In Dir ist Freude in allem Leide – eins meiner Lieblingslieder

Eins meiner Lieblingslieder im evangelischen Gesangbuch (398) ist das fröhliche Lied „In Dir ist Freude“. Ein Dreier-Takt. Lesen Sie es doch einmal mit der rhythmischen Betonung. Ein Walzer.

Der thüringische Dichter und Pfarrer Cyriacus Schneegass hat es 1598 auf die Melodie eines bekannten Hits gedichtet, die Melodie stammt vom italienischen Komponisten Giovanni Gastoldi. Der Tanztakt fährt einem in alle Glieder. Und erst der Text: Ein inniges Jesus-Minnet-Lied. Die feste Verbindung mit Jesus Christus wird als Liebestanzlied jubelnd herausgesungen. Die Bindung an Jesus wird mit drastischen Worten beschworen: An Dir wir kleben im Tod und Leben, Vertrauen in Jesus ist der Klebstoff.

Ich habe solches Vertrauen nötig und die schwungvolle Musik macht es mir leicht, mich in wirbelndem Dreh an Jesus zu binden, ihn im Glauben festzuhalten. Im Tanz lernt man die Liebe kennen, im Blues kann man sich ineinander versenken.

Und was bedrängt mich? Was macht mir Not auf ganz unterschiedliche Weise? Das Böse, die Sündhaftigkeit der Welt, die Gewalt in ihr, die Angst, der Tod.

Der Text ist von Römer 8, Vers 38 und 39 inspiriert. Paulus beschreibt seine Bindung an Jesus und bekräftigt: Nichts, aber auch gar nichts kann uns scheiden von der Liebe Gottes in Jesus Christus. Das Lied endet mit einem kräftigen Halleluja, Gott sei gelobt. Gesangbuchlieder sind Schätze, man muss sie nur heben. Sie helfen in Freude und besonders im Leid. Man lernt daraus immer wieder zu leben, zu lieben und zu loben.

**Pfr. Paul Geiß**



### Ev. Kindergarten

#### In der Kita war im letzten Jahr „Guck mal diese Biene da, summ summ“ der absolute Renner.

Auf dem Sommerfest haben die Kinder auf der Wiese gestanden und verschiedene Kinder hatten ihre Auftritte und haben mit Bewegungen das Lied interpretiert.

Auf dem Wackelzahn-Abschied haben die Eltern dann dieses Lied für unsere Pädagogen umgedichtet und vorgetragen. Was zu Tränen, der Freude und Rührung geführt hat.

Ich würde mich an dieser Stelle gerne auch noch für die gute Zusammenarbeit mit den Familien unserer Kita bedanken.

Lieben Gruß

#### Elvira Klette für das Kitateam

*Guck mal diese Biene da, summ, summ  
Guck mal wie sie fliegt und wie sie tanzt  
Guck mal diese Biene da, summ, summ  
Guck mal wie sie fliegt und wie sie tanzt*

*Guck mal diese süße Baby-Biene  
Summ, summ, summ, summ, summ  
Guck mal diese kleine Kinder-Biene  
Summ, summ, summ, summ, summ*

*Guck mal diese liebe Mama-Biene  
Summ, summ, summ  
Guck mal diese große Papa-Biene  
Summ, summ, summ*

...

# 16. November um 9 Uhr: Laubeinsatz

auf dem Friedhof, bitte Handschuhe und Rechen mitbringen,  
anschl. gemeinsames  
Frühstück

## FRIEDHOF IN ZAHLEN

- **192 Jahre** Präsenz in Friedrichshagen
- im Besitz des wohl schönsten und ältesten restaurierten **Sargwagen** Berlins
- **46 Zaungitter** von Grabanlagen weniger als noch 2023
- **viele** unbekannte Diebe dieser Zäune und der vom Friedhof zur Verfügung gestellten Gartengeräte und Erde
- mehr als **250 Kubikmeter** Plastikmüll pro Jahr
- **23** von unbekannt gestiftete Eichhörnchenleitern in den Wasserbassins (vielen Dank!)
- **unendliche** Staubwolken
- **2** freundliche Füchse
- **13** Bienenvölker
- nach wie vor **0** Radwege
- **1** Laubtag jedes Jahr im November
- **11** MitarbeiterInnen
- **8 km** Hecke



# Arbeit mit Kindern und Familien

## Christophoruskirche Friedrichshagen

- 1 Gottesdienst mit KiGo & Kindersegen am 1.9. 10 Uhr
  - 2 Familiengottesdienst zum Schuljahresbeginn am 8.9. 14 Uhr
  - 3 Zeltnacht auf dem Ulmenhof am 14.-15.9.
  - 4 Familienbrunch am 5.10. 10 Uhr
  - 5 Martinstag vor der Kirche mit Umzug am 11.11. 17 Uhr
  - 6 Familiengottesdienst (in d. Ev. Schule) am 1.12. (1. Adv.) 10 Uhr & 17 Uhr Musik im Kerzenschein mit Kinder- und Jugendkantorei
  - 7 Krippenspiel am 24.12. in der Ev. Grundschule 15.30 Uhr
  - 8 Familiengottesdienst mit Wdh. des Krippenspiels am 5.1.'25 in der Ev. Grundschule 10 Uhr
- nähere Infos oder ggf Änderungen auf der Homepage unserer Gemeinde



Zum Vormerken: Gemeindefreizeit Waldsieversdorf 13.-15.6

17

### Arbeit mit Kindern und Familien

## Einladung

Die Arbeit mit Kindern und Familien in der Christophoruskirche Friedrichshagen umfasst neben den regelmäßigen Christenlehre-Gruppen auch Aktionen und Angebote wie bunte fröhliche Familiengottesdienste, Familienausflüge, Kita-Angebote, Kinder- und Familienfahrten und vieles mehr.

#### • 1. bis 3. Klasse:

dienstags von 15 bis 16 Uhr an der Ev. Grundschule Friedrichshagen, Peter-Hille-Straße 36

#### • 4. bis 6. Klasse:

dienstag von 16.30-17.30 Uhr im Jugendraum der Christophoruskirche, Bölschestr. 27-30 (außer in den Ferien)

#### Kontakt:

Gemeindepädagoge  
Johannes Steude, (0176) 735 611 20  
johannes.steude@gmail.com



## Besondere Konzerte

# 24. November: Französische Choralmusik zum Ewigkeitssonntag

Beginn: 17 Uhr

## Christophorus Kammerchor

Friedhofskapelle, Friedhof Friedrichshagen, Eingang Äßmanstr.

Eintritt frei, um die Unkosten der Veranstaltung zu decken, bitten wir, wenn möglich, um eine Spende von ca. 10 Euro

18

# 1. Dezember: Musik im Kerzenschein

„Lauschet, höret in die Stille!“

Beginn: 17 Uhr

Einlass: 16.30 Uhr

Ev. Grundschule, Peter-Hille-Straße 36

## Friedrichshagener Kantorei

Kinder- und Jugendkantorei  
Leitung: Frank Müller-Brys

Eintritt ist frei,  
Spenden am Ausgang erbeten

## Besondere Termine

# Einladungen zu...

**13. OKTOBER: letzter Gottesdienst vor dem Umbau** mit Bläsern und Kammerchor

**19. OKTOBER: Gemeindegewandlung** von Rüdersdorf nach Erkner.  
Anmeldung bei G. Mahnken, **siehe S.8**

**31. OKTOBER UM 18 UHR: Gottesdienst zum Reformationstag** mit Gerhard Begrich, Christophoruskirche, im Musikraum

**3. NOVEMBER: Gemeindeversammlung** nach dem Gottesdienst

**16. NOVEMBER UM 9 UHR:**  
**Laubeinsatz auf dem Friedhof**, bitte Handschuhe und Rechen mitbringen, anschl. gemeinsames Frühstück

**30. NOVEMBER 16-19 UHR: gemeinsamer Adventsbasar** der Evang. Grundschule Friedrichshagen und der Christophoruskirche, Ort: Evang. Grundschule Friedrichshagen, Peter-Hille-Straße 36

## 14. Dezember:



„Best of



## Weihnachtsoratorium“

Beginn: 18 Uhr  
Christophorus Kammerchor  
& canto corale  
St.-Michael-Kirche, Woltersdorf

Karten im Vorverkauf  
über [www.eveeno.de](http://www.eveeno.de)



# Oktober

<b>01</b>	Di	15.00	Frauenkreis
		18.00	Gruppe: Trennung Abschied Trauer
<b>02</b>	Mi	10.00	Patchwork Gruppe
<b>03</b>	Do	19.30	Bibelgespräch
<b>04</b>	Fr	18.00	Junge Gemeinde
<b>05</b>	Sa	10.00	Familien-Brunch
<b>06</b>	So	10.00	<b>Gottesdienst mit Abendmahl,</b> Pfarrer Markus Böttcher, Orgel/Klavier Andreas Wenske
<b>08</b>	Di	16.00	Geburtstagskreis
		18.00	Gruppe: Angehörige chronisch Erkrankter
<b>09</b>	Mi	10.00	Patchwork Gruppe
<b>12</b>	Sa	10.00	KU 26 – Erstes Treffen der neue Konfis
		14.00	Elterntreffen KU 26
		19.30	Gesprächsabend über den Nahostkonflikt mit Faten Mukarker
<b>13</b>	So	10.00	<b>letzter Gottesdienst im großen Kirchoraum vor dem Umbau mit Bläsern und Kammerchor,</b> 20. Sonntag nach Trinitatis, Pfarrer Markus Böttcher, Bläserchor: Lothar Hansche, Chor: Frank Müller-Bry
<b>15</b>	Di	15.00	Seniorengeburtstagsfeier
		18.00	Gruppe: Trennung Abschied Trauer
		19.30	Berühmte Paare der Bibel - Josef und Potifars Weib
<b>16</b>	Mi	10.00	Patchwork Gruppe
		10.00	Kinderkirche
<b>17</b>	Do	10.00	Begegnungscafé
		19.30	Bibelgespräch
<b>18</b>	Fr	18.00	Junge Gemeinde
<b>19</b>	Sa	09.00	Gemeindewanderung Auf dem Wald- und Seeweg von Rüdersdorf nach Erkner Treffpunkt: 9 Uhr Straßenbahn hinterm S-Bahnhof Friedrichshagen
<b>20</b>	So	10.00	<b>Gottesdienst mit Taufe,</b> 21. Sonntag nach Trinitatis, Pfarrer Ulrich Kastner und Pfarrer Markus Böttcher

## ACHTUNG!

Ab Ende Oktober startet der 2. Bauabschnitt! Gottesdienste finden im Musikraum statt. Das Pfarr- und Gemeindebüro ist zu den normalen Zeiten geöffnet.

22 Di 18.00 Gruppe: Angehörige chronisch Erkrankter

23 Mi 10.00 Patchwork Gruppe

27 So 10.00 **Gottesdienst**, 22. Sonntag nach Trinitatis,  
Pfarrerin Brigitte Schneller

30 Mi 10.00 Patchwork Gruppe

31 Do 19.30 **Gottesdienst zum Reformationstag**,  
Pfarrer Gerhard Begrich

## November

01 Fr 18.00 Junge Gemeinde

03 So 10.00 **Gottesdienst mit Abendmahl**, 23. Sonntag nach Trinitatis,  
Pfarrer Markus Böttcher

im Anschluss: **Gemeindeversammlung**

05 Di 15.00 Frauenkreis

18.00 Gruppe: Trennung Abschied Trauer

06 Mi 10.00 Patchwork Gruppe

10 So 10.00 **Gottesdienst mit Baustellenpredigt**, Dritttletzter Sonntag des  
Kirchenjahres, Pfarrer Lars Charbonnier

11 Mo 17.00 Martinsandacht vor der Kirche und Umzug

12 Di 18.00 Gruppe: Angehörige Chronisch Erkrankter

13 Mi 10.00 Patchwork Gruppe

14 Do 19.30 Bibelgespräch

15 Fr 18.00 Junge Gemeinde

16 Sa 09.00 Laubeinsatz auf dem Friedhof, 11 Uhr gemeinsames 2. Frühstück

09.00 KU 25 - Laubeinsatz und Stolpersteine

17 So 10.00 **Gottesdienst in der Friedensdekade**, Vorletzter So. des Kirchenjahres,  
Konfis, Pfarrer Markus Böttcher, Kantorei Leitung: Frank Müller-Bry

19 Di 18.00 Gruppe: Trennung Abschied, Trauer

20 Mi 10.00 Patchwork Gruppe im Jugendraum und Kinderkirche in der Ev. Kita

19.30 **Andacht** zum Abschluss der Friedensdekade in der Stadtmission

21 Do 10.00 Begegnungscafé

<b>23</b>	Sa	10.00	KU 25 - Altar für die Toten
<b>24</b>	So	10.00	<b>Gottesdienst zum Totensonntag in der Friedhofskapelle mit Bläsern</b> , Pfarrer Markus Böttcher
		17.00	<b>Konzert Kammerchor</b> in der Friedhofskapelle
<b>26</b>	Di	18.00	Gruppe: Angehörige Chronisch Erkrankter
		19.30	Berühmte Paare der Bibel - Isebel und Elia
<b>27</b>	Mi	10.00	Patchwork Gruppe
		10.00	Andacht im Seniorenzentrum Köpenick, Werlseestr. 37, Haus 1
<b>28</b>	Do	19.30	Bibelgespräch
<b>29</b>	Fr	18.00	Adventsbasteln Junge Gemeinde gemeinsam mit Konfis
<b>30</b>	Sa	10.00	KU 25 - Vorbereitung 1. Advent
		16.00	<b>Adventsbasar</b> in und mit der Ev. Schule Friedichshagen, Peter-Hille-Str. 36

## Dezember

<b>01</b>	So	10.00	<b>Familiengottesdienst zum ersten Advent</b> , in der Ev. Schule Friedichshagen
		17.00	<b>Musik im Kerzenschein</b> in der Ev. Schule Friedichshagen
<b>03</b>	Di	10.00	Frauenkreis
		18.00	Gruppe: Trennung Abschied, Trauer
<b>04</b>	Mi	10.00	Patchwork Gruppe
<b>08</b>	So	10.00	<b>Gottesdienst mit Baustellenpredigt</b> , Pfarrer Markus Böttcher



### Vorher und Nachher:

Das restaurierte Tympanonfeld über dem nordwestlichen Kirchenportal. Entwurf und Ausführung: Dipl.-Restauratoren (FH) Philipp Schubert und Luise Krause. Mehr dazu im nächsten Boten. **Vielen Dank an Sabine Feckenstedt für die Koordinierung und die Beschaffung der finanziellen Mittel!**

Fotos: MB



EVANGELISCHE  
GRUNDSCHULE  
FRIEDRICHSHAGEN

Evangelische Kirchgemeinde   
Berlin Friedrichshagen

*Sonnabend*  
**30. Nov.**  
**16-19 Uhr**

buntes Markttreiben  
Kinderbasteleien  
lecker Essen und Trinken  
Kranzbinden  
kleine musikalische Einlagen

# Adventsbasar

Evangelischen Grundschule Friedrichshagen | Peter-Hille-Straße 36

Veranstalter: Schulverein Evangelische Grundschule Friedrichshagen-Köpenick e.V. und die Evangelische Kirche Friedrichshagen. Alle Einnahmen kommen unseren schul-internen Projekten und unserer Partnergemeinde in Mediasch / Rumänien zugute.

## Medikamenten-Sammlung für Kuba

**Wir sammeln** bis Jahresende Medikamente (nicht verschreibungspflichtige Tabletten, keine Flüssigkeiten!) für Kuba. Abzugeben im Gemeindebüro. Sie werden (unter fachkundiger Kontrolle) in einer kirchlichen Apotheke in Havanna an Bedürftige ausgegeben. **Kontakt bei Fragen: Pfarrer Markus Böttcher**

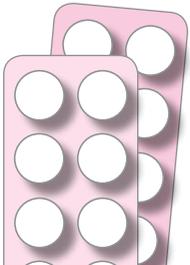
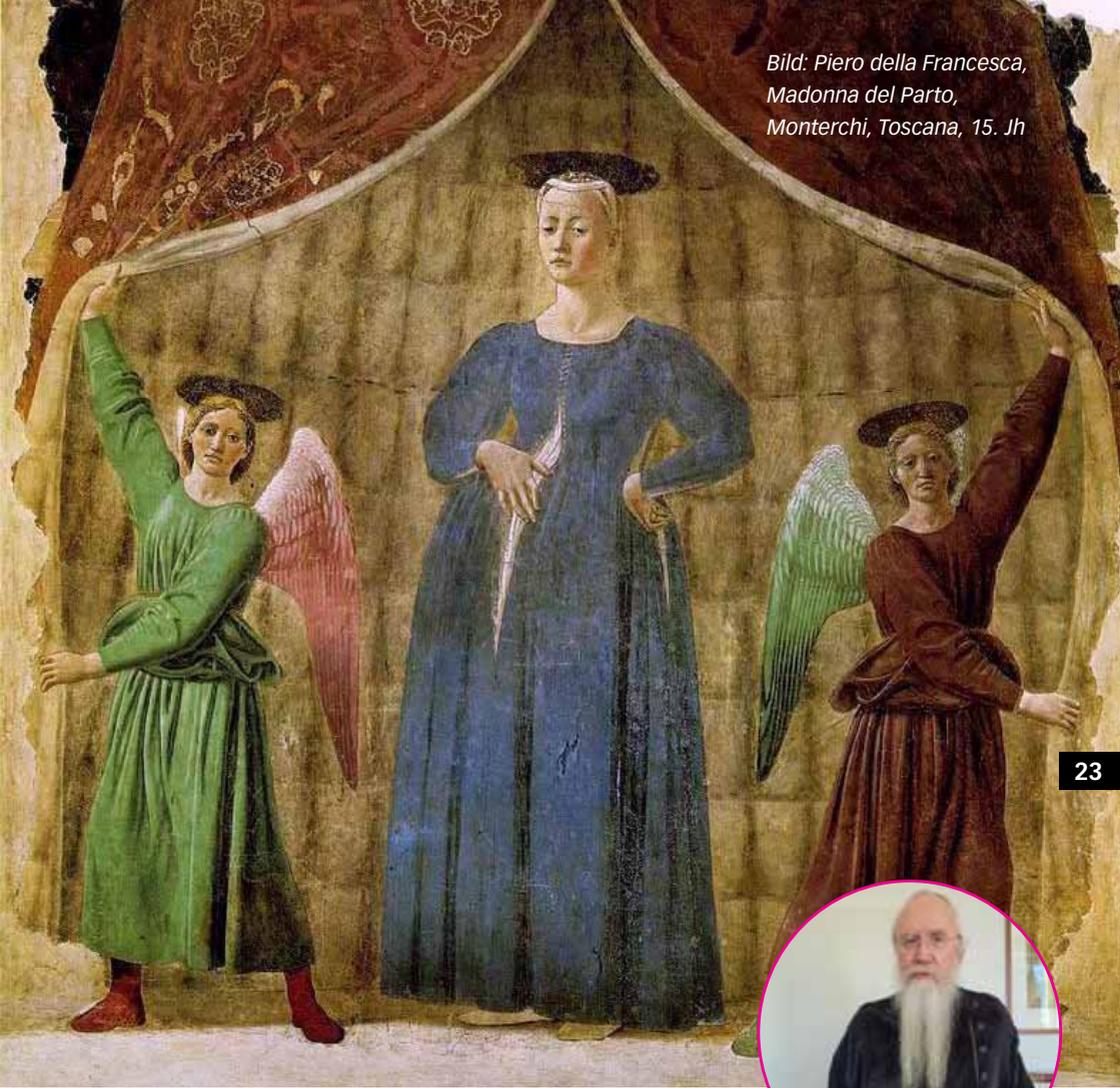


Bild: Piero della Francesca,  
Madonna del Parto,  
Monterchi, Toscana, 15. Jh



23



Einladung 2025 · Gemeinde

## Gemalter Glaube

Vorträge und Gespräche über Kunst und Bibel mit Gerhard Begrich und Markus Böttcher in der Christophoruskirche.

**Ab April 2025, zumeist am letzten Dienstag im Monat um 19.30 Uhr.**

15. April · Matthias Grünewald  
27. Mai · Michelangelo  
24. Juni · Albrecht Dürer  
22. Juli · Caravaggio  
26. August · Rembrandt  
30. September · Chagall  
14. Oktober · van Gogh  
25. November · Caspar David Friedrich  
16. Dezember · Piero della Francesca

# ERZÄHL MIR VOM FRIEDEN

Ökumenische  
FriedensDekade  
10. bis 20. November 2024



## Einladung

### Erzähl mir vom Frieden

So lautet das Motto der diesjährigen Friedensdekade vom 10. bis zum 20. November. Es richtet den Fokus auf das positive Engagement, ohne den vorhandenen Unfrieden, ohne das vorherrschende Unrecht oder die grassierende Angst vor einer ungewissen Zukunft auszublenden. Es regt an wahrzunehmen, was bereits gelingt und wo sich Menschen gemeinsam erfolgreich für den Frieden engagiert haben und sich aktuell engagieren.

Erzählen wir uns Geschichten vom Frieden in diesen zehn Tagen im November, Geschichten, die Mut machen, die unseren Blick weiten oder die uns lächeln lassen. Wie zum Beispiel diese Geschichte vom Propheten Elisa im 2. Buch Könige 6,8-23.

Zehn Tage sich gegenseitig vom Frieden erzählen, Entdeckungen in Sachen Frieden und Erlebnisse austauschen und dann darüber beten. Zehn Tage von 365, das ist eigentlich nicht viel und doch so wichtig in dieser Zeit.

„Schließlich ist schon ein gutes Stück des

Friedens erreicht, wenn man von Herzen den Frieden will. Denn wem er am Herzen liegt, der wird jede Gelegenheit, die ihn fördert, ausnützen, die Hindernisse entweder für nichts achten oder sie aus der Welt schaffen und mancherlei auf sich nehmen, ...“ (Aus Erasmus von Rotterdam „Die Klage des Friedens“ von 1517)

**Die ökumenischen Andachten finden täglich um 19.30 Uhr in der Stadtmission statt, Bölschestr. 135, Berlin-Friedrichshagen.**

**An den Sonntagen, 10. und 17. November, ist um 19.00 Uhr Gottesdienst.**



**Jeden  
1. Freitag  
im Monat  
19.30 Uhr  
im Saal  
der Stadt-  
mission**



EVANGELISCHE  
SCHULSTIFTUNG  
IN DER EKBO

# EVANGELISCHE SCHULE KÖPENICK GYMNASIUM

Herzliche Einladung zum

## TAG DER OFFENEN TÜR

der Evangelischen Schule Köpenick

am **11. Oktober 2024**  
von **15 bis 18 Uhr**

Grüne Trift 169  
12557 Berlin-Köpenick

[www.ev-schule-koepenick.de](http://www.ev-schule-koepenick.de)



Aufnahme zur  
5. und 7. Klasse  
einzelne Plätze  
in den Klassen  
8 bis 12



# Was ist los in unserer Gemeinde?

## WÖCHENTLICHE TERMINE UND ADRESSEN

### MONTAG

**18.00 Uhr Jugendkantorei,**  
ab 10 Jahren

**19.30 Uhr Friedrichshagener  
Kantorei,**

Leitung: Frank Müller-Bryś,

**18.00 Uhr Bläser,**

Leitung: Lothar Hansche

### DIENSTAG

#### Christenlehre:

Kl. 1–3: **15 Uhr** Ev. Grundschule

Kl. 4–6: **16.30 Uhr** Christophorus-  
kirche, Jugendraum

**17.00–19.00 Uhr Seelsorge-  
Sprechstunde** in der Kirche

**18.00 Uhr**

**Einzel- und Registerproben,**

Leitung: Lothar Hansche

Telefon (0174) 49 58 250

**18.00 Uhr Gruppenangebote:**

**Trennung, Abschied, Trauer**

(1.+ 3. Di.) **und Angehörige  
chronisch Erkrankter** (2.+4. Di.)

Leitung: Anke Eckert

Kontakt über das Gemeindebüro

### MITTWOCH

**10.00 Uhr** Patchwork-Gruppe

**17.00 Uhr Kinderkantorei**

ab 5 Jahren

**19.30 Uhr Christophorus-  
Kammerchor**

Leitung: Frank Müller-Bryś

**Gleichzeitig**

**19.30 Uhr: Singkreis,**

Leitung Jürgen Matschke

Telefon (030) 640 913 34

### DONNERSTAG

**18.00 Uhr Blaues Kreuz -**

**Selbsthilfe** bei Suchtkrankheiten,

Kontakt: Christiane Kitzing,

Telefon (030) 645 52 68

**19.00 Uhr** (wöchentlich)

**Flötenkreis**

Kontakt: Ulrike Blume,

ulrike.blume@gmx.net

### FREITAG

**Junge Gemeinde:**

alle 2 Wochen freitags 18 Uhr,

Kontakt: über das Kirchenbüro

### SONNABEND

Konfirmandenunterricht:

**10.00–14.00 Uhr (monatl.)**

Pfr. Markus Böttcher

### CHRISTOPHORUSKIRCHE

Am Marktplatz Friedrichshagen

Bölschestraße 27-30,

12587 Berlin (S3 + Tram 60/61)

### GEMEINDEBÜRO

Constanze Pilz, Vertretung:

Ulrike Schirmer-Lützw,

Telefon: 030-6 45 57 30

Telefax: 030-64 09 15 94

Mi, Fr: 10–13 Uhr, Di: 17–19 Uhr

Mo und Do geschlossen

info@christophorus-kirche.de

### PFARRER

Markus Böttcher

Telefon: 030-645 57 30

Mobil 0176-2215 0072

Di 17-19 Uhr und

nach Vereinbarung

boettcher@christophorus-kirche.de

### EV. KINDERGARTEN

Peter-Hille-Straße 99,

12587 Berlin

Leiterin: Elvira Klette

Telefon: 030-6 45 18 57

Mo-Fr: 6.45–17.45 Uhr

kindergarten@christophorus-kirche.de

### CHRISTENLEHRE

Johannes Steude

Mobil (0176) 735 611 20

johannes.steude@gmail.com

### CHÖRE

Leiter der Chöre

Frank Müller-Bryś,

Telefon: (0172) 39 79 574

info@mueller-bryś.de

### BLÄSER

Leiter Lothar Hansche,

Telefon (0174) 495 82 50

### GKR-VORSITZENDER

Matthias Dettloff

Telefon (0152) 226 512 22

matthias.dettloff@t-online.de

### SPRECHSTUNDE GKR

**Sonntags** nach dem Gottes-  
dienst (eine/r aus dem GKR ist  
immer da) oder nach Verein-  
barung Telefon: 030-6 45 57 30

### FRIEDHOFSVERWALTUNG

Peter-Hille-Straße 84,

12587 Berlin

Verwalterin: Cora Prenzlów

Telefon: 030-6 45 18 37

Telefax: 030-64 09 30 86

Mo–Mi: 9–13 Uhr

www.friedhof-friedrichshagen.de

### EV. SCHULE

#### FRIEDRICHSHAGEN

Peter-Hille-Straße 36,

12587 Berlin

Schulleiterin: Katrin Koberling

Telefon: 030-671 22 512

Telefax: 030-671 22 513

buero@ev-schule-friedrichshagen.de

### BOTEN-REDAKTION

Ulrike Schirmer-Lützw,

Katrin Neuhaus,

Knut Hörchner-Winzker,

Markus Böttcher,

bote@christophorus-kirche.de

### BANKVERBINDUNG

#### GEMEINDE

Empfänger: KVA Süd-Ost, IBAN:

DE63 1005 0000 0190 6897 65

BIC: BELADEBEXXX

Bei Verwendungszweck immer

erst **RT 108**, dann Zweck

(z. B. Gemeindekirchgeld) und

Name angeben (falls nicht mit

Kontoinhaber identisch)

[www.christophorus-kirche.de](http://www.christophorus-kirche.de)

# Seelsorge

Pfarrer Markus Böttcher,  
+49 176-221 500 72



# 500 Jahre Evangelisches Gesangbuch



## Stimmzettel

Ich mag das Lied \_\_\_\_\_,

Nr. \_\_\_\_\_ aus dem Evangelischen Gesangbuch oder  
dem Liederbuch \_\_\_\_\_

ganz besonders, weil

- mir die Melodie gefällt
- mir der Text gefällt
- es zeitlos ist
- es mich fröhlich macht
- Sonstiges:
- ich es lange kenne
- ich damit schöne  
Erinnerungen verbinde

Zusatzabstimmung (falls oben nicht erwähnt): Mein liebstes  
Advents- oder Weihnachtslied ist:

*Optional* Ausgefüllt von \_\_\_\_\_

*Ausschneiden oder abfotografieren und in der Kirche abgeben oder digital  
senden an: [bote@christophorus-kirche.de](mailto:bote@christophorus-kirche.de) (bis 31.10.).*



Ihre  
Spende  
hilft!



# Das beste Geschenk für uns alle: eine Welt mit Zukunft.

Es ist Zeit, sich auf das zu besinnen, was wichtig ist:  
Mit einem entschlossenen Klimaschutzpaket der Politik  
und größerer Verantwortung von uns allen bescheren  
wir unseren Kindern eine lebenswerte Zukunft.

[brot-fuer-die-welt.de/spenden](https://brot-fuer-die-welt.de/spenden)

Mitglied der **actalliance**



Würde für den Menschen.